



Uster, 13. April 2026
Nr. 652/2026
V4.04.71

Anfrage 652/2026 von Andreas Pauling (Grünliberale), Marco Kranner (Grünliberale), Patricio Frei (Grüne), Tanja Göldi (SP) und Andres Kronenberg (SP)

Zwischenbilanz des PV-Ausbaus auf städtischen Dächern

Infolge der Leistungsmotion 618/2021 investiert die Stadt Uster seit 2023 jährlich ca. CHF 450'000.- in eigene PV-Anlagen auf städtischen Dächern mit Eigenverbrauch. Das Potential des weiteren Ausbaus auf öffentlichen Gebäuden liegt gemäss Leistungsaufträge 2023-2026 bei 359 Teildachflächen, von denen 40 für den Ausbau bis 2040 mit einer prognostizierten Energieproduktion von 2.355 GWh/a priorisiert wurden. Die Leistungsmotion 618 ging von einigen Annahmen aus, die in einer Zwischenbilanz überprüft werden sollen. In den LAGB werden jeweils diverse Indikatoren und Kennzahlen bereits ausgewiesen; diese reichen aber für eine Zwischenbilanz nicht aus.

Wir stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Im Jahr 2021 wurden die 256 Dächer aller bestehenden städtischen Liegenschaften detailliert auf ihre Eignung hin geprüft. Dabei wurden 40 Dachteilflächen als geeignet eingestuft. Wie viele davon sind bereits i) durch die Stadt Uster und ii) durch Energie Uster AG mit einer PV-Anlage ausgerüstet? In welchem Jahr werden – jetzige Ausbaugeschwindigkeit vorausgesetzt – alle 40 Dachteilflächen belegt sein?
2. Auf welche unerwarteten Schwierigkeiten ist die Stadt bei der Erstellung der PV-Anlagen gestossen? Waren die Erstellungskosten pro m² etwa gleich wie bei Privaten? Wie wird sichergestellt, dass die städtischen PV-Anlagen marktgerecht erstellt wurden (effizienter Umgang mit bewilligten Geldern)?
3. Wie hoch waren die Rückvergütungen im 2023, 2024 und im 2025 durch die Energie Uster total und pro kWh für PV-Anlagen in städtischem Besitz?
4. Wie hoch wären die Rückvergütungen im 2025 gewesen, wenn das 2026 gültige, gesetzliche Minimum bereits gegolten hätte (neues Stromgesetz)? Wie beurteilt der Stadtrat die hemmende Wirkung von reduzierten Rücklieferatarifen (reduzierte Rentabilität) auf den PV-Ausbau durch Private?
5. Die Energie Uster bietet seit Januar 2026 als Alternative zu den variablen Rücklieferatarifen gemäss EnG auch Festpreise an. Diese Tarife liegen knapp 40% unter den Verkaufspreisen der Energie Uster für die reinen Energiekosten (ohne Netznutzung und weiterer Zuschläge), respektive über 60% unterhalb der Bezugspreise. Es ist zu vermuten, dass die Energie Uster eine höhere Marge auf heimischen Solar-Strom aus Uster erzielt als mit extern eingekauftem



Strom. Ist der Stadtrat der Meinung, dass diese Preispolitik zielführend ist, um den Ausbau von PV in Uster zu fördern? Welche Mittel hat der Stadtrat, um diese Preispolitik zu beeinflussen, sodass Energie Uster die Energieerzeuger in Uster nicht schlechter stellt als externe Erzeuger?

6. In den Leistungsaufträgen mit Globalbudget wird mit der Kennzahl K 08 (LG Baumanagement) der Anteil selber produzierter Strom am gesamten Stromverbrauch ausgewiesen. Welchen Anteil des Stromverbrauchs in den Gebäuden mit eigener PV-Anlage kann mit eigenem Strom gedeckt werden (4-5 Beispiele)?
7. Wie könnte der Eigenverbrauch noch optimiert werden (z.B. eigener Strom für Elektroautos/Wärmepumpen, Abschalten elektronische Geräte/Licht in der Nacht)?
8. Wird bei der Beschaffung/Stationierung neuer Elektrofahrzeuge darauf geachtet, sie mit eigenem Strom zu laden?
9. Mit dem neuen Stromgesetz darf das Verteilnetz für den Eigenverbrauch des selbst produzierten Stroms genutzt werden (LEG). Dies ist für die Stadt mit vielen Gebäuden und PV-Anlagen sehr interessant, da der Eigenverbrauch einfach erhöht werden kann (z.B. PV-Anlage auf dem SH Oberuster lädt ein städtisches Elektroauto, das beim Stadthaus eingesteckt ist). Plant die Stadt bereits, diese neuen Möglichkeiten zu nutzen? Wenn nein, wäre die Stadt bereit, dies für eine bessere Rentabilität und damit für die Steuerzahler zu tun?

Uster, 13. April 2026

Andreas Pauling (Grünliberale)

Marco Kranner (Grünliberale)

Patricio Frei (Grüne)

Tanja Göldi (SP)

Andres Kronenberg (SP)